

Zerstörung der Olivenbäume

- Im Juli 2013 setzten jüdische Siedler rund 400 Olivenbäume in einem Dorf bei Bethlehem in Brand. 12 ha Olivenhaine wurden von den Siedlern aus der angrenzenden illegalen jüdischen Siedlung Bat Ayin verbrannt. Die Plantage gehört Haj Abdul-Rahman Hamdan. Seit 1967 konfiszierten israelische Besatzer 2,500 ha Land des Dorfes und verzichteten (bisher) großzügig auf die noch übrig gebliebenen 750 ha. der palästinensischen Eigentümer.
- Zuvor, im März 2013 fand in einem anderen Ort Rabah Fenoon 80 frisch gefällte Bäume vor. Rein wirtschaftlich gesehen, bedeutet der Verlust von 80 Olivenbäumen einen Verlust von 25.000 NIS, umgerechnet 5 000 Euro. Der langfristige finanzielle Schaden ist jedoch viel höher. Für voraussichtlich die nächsten 15 Jahre wird die Familie keine Oliven mehr pflücken können, denn so lange braucht ein Olivenbaum um Früchte zu tragen. Einfach gesagt – der Familie wurde die Haupteinnahmequelle der nächsten 15 Jahre entzogen.
- August 2012: 30 Olivenbäume in der Nähe des palästinensischen Dorfes At-Tuwani, südlich von Hebron, zerstört.
- Im Jahr 2011 fällten und verbrannten Siedler mehr als 7.500 Bäume.¹
- Oktober 2009: Im Dorf Burin südöstlich von Nablus wurden 150 Olivenbäume von Israelischen Siedlern zerstört.

in den Besetzten Gebieten und in Gaza zerstört wurden, davon knapp eine Million in der Westbank und mehr als eine Million im kleinen Gaza-Streifen. Allein durch den Mauerbau wurden ca. 500 000 Olivenbäume zerstört.



Damit ist nicht nur der wirtschaftliche Schaden für Palästina immens, es sind mit diesen Verlusten eine Unzahl an Schicksalen verbunden, die ganze Familien in die Armut getrieben haben, denn die Olivenbäume dienen nicht nur zur Gewinnung der Oliven als Nahrungsmittel und deren Öl, sondern sie sind auch Lieferant für die Kunst der Holzschnitzer, die insbesondere im Raum Bethlehem, sich auf diese Arbeit spezialisiert haben.



Einige Meldungen aus den zurückliegenden Jahren die in ihrer Einzeldarstellung nicht im Geringsten das Ausmaß der Zerstörung in Palästina zum Ausdruck bringen können. Einzelschicksale von Familien und Dörfern, die, in der Summe gesehen, das ganze Volk und das Land Palästina komplett betreffen.

Man geht heute (bei vorsichtiger Schätzung/ Berechnung) davon aus dass insgesamt bisher mehr als 2 Millionen Olivenbäume

¹ Angabe Generalvertretung Palästinas in Deutschland



Unter günstigen Bedingungen trägt der Olivenbaum fünf Jahre nach seiner Pflanzung die ersten Olivenfrüchte und erreicht erst nach 20 Jahren seine volle Entwicklung. Zwischen 35 und 150 Jahren nach der Pflanzung befindet er sich im reifen Alter und besitzt die größte Erntekraft. Nach 150 Jahren beginnt er zu altern, was zur Folge hat, dass der Ertrag unregelmäßig und v. a. geringer wird.

Es gibt Olivenbäume, die ein biblisches Alter erreichen. Die Erntezeit fängt erst im Herbst an und endet im Winter. Den Reifeprozess der Olive erkennt man an der schrittweisen Veränderung der Farbe. Während dieses Prozesses entwickelt sich das Olivenöl im Fruchtfleisch der Olive. Der Reifegrad der Olivenfrucht bestimmt den Geschmack des Öls.

Um 1 Liter Olivenöl erzeugen zu können, werden im Durchschnitt 8 Kilo reife Oliven verbraucht.



Die Ernte ist geprägt durch harte Handarbeit unter freiem Himmel und wird normalerweise zur kalten Jahreszeit begonnen. Die Früchte werden mit der Hand oder durch Schütteln der Bäume eingesammelt. Bei sehr alten hohen Olivenbäumen mit schwerem Astwerk werden auch Rechen eingesetzt.